

Am Department für Landschaft, Wasser und Infrastruktur, Institut für Alpine Naturgefahren kommt es zur Besetzung einer Stelle als:

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in mit Doktorat im Forschungs- und Lehrbetrieb

(Kennzahl 63)

Beschäftigungsausmaß: 20 Wochenstunden

Dauer des Dienstverhältnisses: ab sofort, befristet für 6 Jahre

Einstufung gem. Univ.-KV, Verwendungsgruppe: B1 lit. b

Bruttomonatsgehalt: (abhängig von der anrechenbaren Vorerfahrung) mind.: € 2.507,20 (14 × jährlich, zusätzlich bieten wir ein attraktives Personalentwicklungsprogramm und umfassende Sozialleistungen)

Aufgaben

- Durchführen von unabhängiger, datengetriebener Forschung zu gravitativen Massenbewegungen und Sedimenttransfer-Prozessen in Gebirgsregionen - unter besonderer Berücksichtigung von Klimaänderungen, Nichtstationarität und Extremereignissen - im Kontext eines integralen Risikomanagements
- Verantwortliche Autor*innenschaft von peer-reviewten, internationalen Fachzeitschriften zu Wetter- und Klimaeinflüssen auf Massenbewegungsprozesse und Sedimentdynamiken; Präsentation von Ergebnissen auf internationalen wissenschaftlichen und praxisorientierten Foren; Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation zu Klimarisiken
- Akquirierung und Mitgestaltung von wettbewerbsfähigen Drittmittelprojekte; Kooperation in internationalen Konsortien zu Gebirgsrisiken, Sedimentdynamik, Frühwarnung und Klimawandelanpassung
- Aufbau und Pflege von strategischen Netzwerken mit Schlüsselakteur*innen im Alpenraum und anderen Gebirgsregionen (Universitäten, Forschungsinstitute, Behörden, DRR-Organisationen, Klimadienste) im Rahmen eines ganzheitlichen, klimawandelangepassten Risikomanagements
- Entwicklung von datengetriebenen Modellen für großräumige Bewertung von Massenbewegungen und Sedimenttransfer-Gefahren (Rutschungen, Murgänge, Hangrutschungen; von Trigger über Transport bis Impact/Risiko), unter Nutzung von

Machine Learning, Raum-Zeit-Modellierung, statistischer Inferenz und Unsicherheitsquantifizierung- inkl. Einbindung von Wetterdaten und Klimaszenarien

- Erstellen von Suszeptibilitäts-, Gefahren- und Konnektivitätskarten unter Klimaänderung; Analyse von Kaskadeneffekte bzw. verkettete Ereignisse (z.B. Starkniederschläge, Permafrostdegradation, Gletscher-/Schneerückgang, Landnutzungsänderung); Integrative Bewertung von Exposition und Vulnerabilität und Ableitung anpassungsorientierter Risikominderungsszenarien
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern, um Forschungsergebnisse in operationale Entscheidungsunterstützung für alpines und anderes Gebirgs-Gefahrenmanagement zu überführen (Frühwarnung, klimaresiliente Raumplanung, naturbasierte Schutzmaßnahmen)
- Methodenorientierte Lehre konzipieren und durchführen (R/Python für Geodatenanalyse, ML für Massenbewegungen und Sedimentdynamik, Open-Source-GIS, Fernerkundung, InSAR/LiDAR-Zeitreihen, Klimadatennutzung und -aufbereitung); Studierende betreuen und mentorieren
- Zur Institutsstrategie in Forschung und Lehre beitragen und Masterprogramme mit Schwerpunkt auf Naturgefahren, Klimaänderung und Klimawandelanpassung mitentwickeln
- Reproduzierbare Forschungspraxis sicherstellen (FAIR-Prinzipien, offene Daten und Code, versionierte Workflows); offene Bildungsressourcen und umfassende Dokumentation/Metadaten bereitstellen

Aufnahmeerfordernis

- Abgeschlossenes Doktorat in Geomorphologie, Hydrologie, Geowissenschaften oder einem eng verwandten Fach
- Erfahrung mit gravitativen Naturgefahrenprozessen (z.B. Murgänge, Rutschungen, Lawinen, Steinschlag sowie naturbasierte Schutzmaßnahmen), insbesondere im Kontext von Klimarisikomanagement und Katastrophenrisikominderung
- Spezifische Fachkompetenzen zu gravitativen Massenbewegungen und Sedimenttransfer: Erstellung von Suszeptibilitäts-, Gefahren- und Konnektivitätskarten für Rutschungen, Erosion und Murgänge. Quantifizierung von Sedimentverfügbarkeit, Sedimentbudgets und Transportpfaden; Analyse von Kaskaden- und Kopplungseffekten entlang der Hillslope- Channel Kontinua
- Nachgewiesene Erfahrung in der erfolgreichen Einwerbung von Drittmittelprojekten mit Fokus auf großräumige Naturgefahren- und Risikoanalysen

- Wissenschaftliche Kommunikation und Teamarbeit: starke Publikationsbilanz in einschlägigen, peer- reviewten Fachzeitschriften; hervorragende Kommunikationsfähigkeiten und kooperative Arbeitsweise; Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit und zur Arbeit mit Praxispartner*innen
- Fundierter quantitativer Hintergrund für Analysen auf großräumiger Skala: Methoden und Werkzeuge des maschinellen Lernens; statistische Modellierung und Validierung mit Fokus auf Regionalisierung, Skalierung, Transferlernen und Modelltransfer über Regionen. Unsicherheitsquantifizierung und -kommunikation, insbesondere räumlich explizite Unsicherheiten und Szenariovergleiche
- Nachgewiesene Erfahrung in Geodatenanalyse und -modellierung für großräumige Anwendungen: Sichere Anwendung von R und/oder Python und einschlägigen Bibliotheken; Sicherheit im Umgang mit gängigen Raster- und Vektordatenformaten, GIS-Systemen und räumliche Datenbanken, sowie Erfahrung in der Modellierung mit räumlichen und raum-zeitlichen Daten auf verschiedenen Maßstabsebenen (vom Einzugsgebiet bis zum Alpenmaßstab). Erfahrung mit der Interpretation von ML-Modellen, Integration von Prozessverständnis (z.B. Hangstabilität, Sedimentkonnektivität, Trigger Mechanismen) in Plausibilitätsprüfungen und Modellvalidierung
- Erfahrung in der Lehre und in der Betreuung von Studierenden
- Engagement für Open -Source- und offene Forschungspraxis; Datenmanagement im Einklang mit FAIR-Prinzipien
- Sehr gute Deutsch - und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Weitere erwünschte Qualifikationen

- Erfahrung mit geographischen Frühwarnsystemen für Naturgefahrenprozesse
- Etabliertes Netzwerk in der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Community im entsprechenden Fachgebiet
- Erfahrung mit Risikoabschätzung und Entscheidungshilfe-Tools
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Behörden, Ingenieurbüros oder NGOs im Naturgefahrenmanagement
- Nachgewiesenes Engagement für Open Science und Community- Best Practices
- Sicherer Umgang mit Versionskontrolle (Git) und Plattformen für kollaborative Entwicklung (GitHub/GitLab)
- Kenntnisse der FAIR-Datenprinzipien und reproduzierbarer Forschungspraxis
- Erfahrung mit GNU/Linux und wissenschaftlichem Computing

- Kenntnisse in physikalisch -basierten numerischen Modellen (z.B. Hangstabilität, Hydrologie, Schneedecke, Massenbewegungen) sowie in hybriden Workflows, die physikbasierte und datengetriebene Ansätze koppeln
- Sehr gute deutsche Sprachkenntnisse (oder Bereitschaft zum Erlernen) sind vorteilhaft für Lehre, Feldarbeit und Stakeholder-Dialog
- Hohe Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit

Erscheinungstermin: 31.03.2026

Bewerbungsfrist: 10.04.2026

Die BOKU strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Bewerberinnen, die gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Mitbewerber, werden vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Menschen mit Behinderung und entsprechender Qualifikationen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung inkl.

- Motivationsschreiben
- CV
- Publikationsliste

an das Personalmanagement, **Kennzahl 63**, der Universität für Bodenkultur, Peter-Jordan-Straße 70, 1190 Wien; E-Mail: recruiting@boku.ac.at. **Bitte Kennzahl unbedingt anführen!**

Die Bewerber*innen haben keinen Anspruch auf Abgeltung aufgelaufener Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstanden sind.

www.boku.ac.at